

„Ich wollte die Aufmerksamkeit stets auf mich lenken“

Sonntagsfrühstück mit Entertainer Beppo Küster, der vor 30 Jahren sein Fernsehdebüt gab

Von Daniela Sell

Fangschleuse. Kann sich jemand den Ostfriesenbarden Otto mit Glatze vorstellen? So ganz wahrscheinlich nicht. Andersherum: Wer hat den Entertainer Beppo Küster schon mal mit langen Haaren gesehen. Wahrscheinlich keiner.

Unser Tipp: Einfach mal auf die Internetseite des Künstlers gehen (www.beppo-kuester.de) und man ist schlichtweg verblüfft. Auch er hatte mal eine wallende Haarpracht, 1972, als Geiger in einer Rockband.

Seitdem der Künstler im Showgeschäft so richtig mitmischt, ist er allerdings mit der hohen Stirn bekannt. Und präsent ist er schon lange, in diesem Jahr feiert er sein 30-jähriges Fernsehdebüt. Das war einstmals (1979) in „Da liegt Musik drin“ mit Kammer Sänger Rainer Süß.

Beppo Küster, das ist eigentlich so ein Allroundtalent. Der gertenschlanke Mann kann singen, musizieren, sich bewegen, zudem witzig sein, charmant plaudern, spontan reagieren – ist also der geborene Entertainer. Das ist, wenn man so will, der Mittelberuf. Zuvor hat er richtig studiert, Pädagogik an der Hochschule in Köthen. Küster unterrichtete sogar drei Jahre die Fächer Mathematik und Chemie. Und rückblickend schätzt er ein, „dass ich ein unwahrscheinlich strenger Pauker war“. Also, erst der Mathe-Chemie-Lehrer, dann der Entertainer und nun ist er der Produzent. Mittlerweile ist er sogar an dem Punkt angekommen, an dem er

alle drei Berufe zusammenfügt. Derzeit arbeitet Küster in seinem Haus in Fangschleuse an einem Kinderprogramm und recherchiert alles rund um die gesunde Ernährung. „Ich finde es beglückend, wie herrlich ehrlich und naïv gerade Grundschul Kinder sind.“

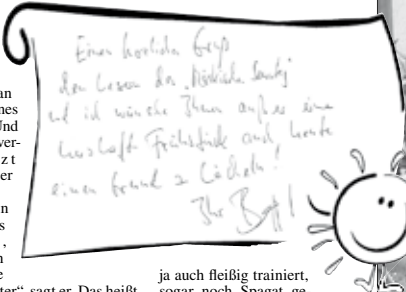
Ihm macht es einfach Spaß, mit Kindern zu arbeiten, so u. a. mit Cleo Budde aus Neu-Zittau. Sie ist Mitglied im Kinderensemble des Berliner Friedrichstadtpalastes und dreht derzeit für K.I.K.A. „Wie erziehe ich meine Familie“ mit Heinrich Schafmeister. Über die sehr diszipliniert arbeitende Cleo, die in der Serie die Rolle der Jette spielt, ist er dabei, ein Porträt zu erstellen.

Küster möchte sie während der Dreharbeiten in Erfurt einen Tag lang begleiten. Beppo Küster wird im kommenden Jahr 60 Jahre alt.

Ehrlich gesagt, so ganz unter uns: Die sechs Jahrzehnte sieht man ihm wahrlich nicht an. Rank und schlank, sportlich gekleidet, geistig rege. Er tüfelt derzeit an neuen Konzepten, steckt voller kreativer Ideen. Sie kommen dem gebürtigen Flensburger auf seinem Boot, auf dem Grünheider Wersee. „Ich arbeite nicht mehr an meiner Karriere, aber an meiner inneren Zufriedenheit. Ich darf auch nicht mehr zu viel wollen. Aber ich bin einfach noch zu viel gehetzt.“ sagt er. Dabei sitzt er auf seiner Terrasse, blickt in eine wundervolle grüne Oase. Direkt neben ihm gedeihen die Tomaten ganz prächtig im Blumenkasten. Mitten in dieser Idylle kann der Mann nicht eine Minute ruhig auf seinem Stuhl

sitzen. Er zap-pelthin und her. Erinnert an ein kleines Kind. Und so verschnitzelt lächelt er auch. „Ich bin ein gutes Pferd, aber ich brauche einen Reiter“, sagt er. Das heißt, Küster schätzt einen Partner, der mitzieht. Dann läuft er zur Höchstform auf. Erinnert sei da an die Breakdance-„Kessel-Buntes“-Nummer mit der un- vergessenen Helga Hahnemann. Er, der absolute Nichttänzer, zeigte dabei, was in ihm steckt, wenn andere mitmachen. „Es war alles antrainiert, einstudiert, für den einen Auftritt“, gesteht er. „Aber die Henne hat

ja auch fleißig trainiert, sogar noch Spagat gemacht.“ Da trafen sich einst zwei Perfektionisten. Appropos „Kessel Buntes“: „Wer den moderieren durfte, der hatte es in der DDR als Künstler geschafft. Der war ganz oben“, schätzt er ein. Küster hat sich seinen Platz hart erarbeitet. Wenn man so will vielleicht unbewusst ab dem 3. Lebensjahr. Da schenkte ihm sein Vater, einst selbst ein Wunderkind



Kurz überlegt und losgeschrieben. Beppo Küster formuliert auf seiner Terrasse am Haus in Grünheide-Fangschleuse den Gruß an die Leser des Märkischen Sonntag.

Foto: Daniela Sell



Der Titel „Absolute Stille“ war ein richtig großer Erfolg für Beppo Küster. „Superfotograf“ und die „Popgymnastik“ waren weitere bekannte Titel.

Foto: privat

auf der Geige, ein solches Instrument. Mit acht, neun Jahren begann Küster richtig fleißig zu üben, später bis zu fünf Stunden täglich. Sein Berufswunsch damals: Er will Konzertmeister werden. „Mit Frack gekleidet, im Mittelpunkt stehen. Das war so meine Vorstellung. Ich wollte immer schon die ganze Aufmerksamkeit auf mich lenken. Natürlich auch in der Schule.“

Aber zurück zur Musik. Beppo Küster hatte die Zulassung zur Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden schon in der Tasche, da wurde ihm bewusst, das er nie so gut sein würde wie sein Vater. Und er entschloss sich zum Pädagogikstudium. Nebenbei hat er immer schon gemuggt, und seit 1977 ist er freiberuflich als „Musikhumorist“ tätig. Vor 30 Jahren gab Küster sein Fernsehdebüt, dann folgten 1985 seine erste eigene Samstagabend-TV-Sendung, die „Kessel“-Moderationen, 1984 und 1988, die Silvestergala 1984 – mit einer Einschaltquote von 54 Prozent. All dies ist

Vergangenheit. Wehmütig ist er nicht. Sehr realistisch stellt er fest: „Ich bin am Ende meiner Karriere.“ Aber er steckt voller Pläne und auch konkreter Aufgaben. Eine ist z. B. die Figur des Theo Timtenklecks. Nach so mancher beruflichen Sackgasse spricht er nun die Figur und wird „für etwas Buntes in der Welt sorgen“.

Den Ehrgeiz, vor der Kamera zu stehen, den hat er kaum noch. Aber mit viel Liebe macht er seit sechs Jahren in der MDR-Sendung „Alles Gute“ mit, in der Petra Kusch-Lück Geburtstagswünsche erfüllt. Küster spielt darin das Glücksschwein Max.

Und in der nächsten Ausgabe lesen Sie:

Er war der Tatort-Kommissar, der die Drehbücher für einige Folgen selbst schrieb: Jochen Senf alias Palu aus Saarbrücken. So lernte ihn die TV-Gucker-Nation kennen. Der kleine mit den wenigen Haaren spielt aber auch erfolgreich auf deutschen Bühnen, zurzeit beispielsweise in der Komödie am Kurfürstendamm in „Die spanische Fliege“